

Arth

Schulort:	Arth	Kanton 1799:	Waldstätten	Ort/Herrschaft 1750:	Schwyz
Konfession des Orts:	katholisch	Distrikt 1799:	Arth	Kanton 2015:	Schwyz
		Agentschaft 1799:	Arth	Gemeinde 2015:	Arth
		Kirchgemeinde 1799:			
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 81-82v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2014: Arth, [http://www.stapferenquete.ch/db/2014].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Arth (Niedere Schule, katholisch)				

15.02.1799

ÜBER DIE VON DER REGIERUNG; betreffend von dem Zustand der Schule an mich eingesanten Fragen, ist deren anverlangten Beantwortung, von mir Endes bemelten wie folget:

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d In welchem Distrikt?
I.1.e In welchem Kanton gehörig?
I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a Ihre Namen.
I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- I.5 Was wird in der Schule gelehrt?
I.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
I.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
I.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
I.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
I.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

1. Jst
a. im Distrikt Arth
b. im Dorfe Arth
c. Gemeind und Agentschafft Arth.
d. Kanton Waldstätte gehörig.
- a. Jst das Dorfe,
b. Dörflein Oberarth, ein Vierstelstund.
c. Die Häusser auf denn Gütern; Sind theils zu halbviertel-, teils zu Viertel- nur wenige zu halbstunden entlegen.
- a. Goldau ein *Filial* auf Arth; ein Halbe Stund.
b. Walchweilen ein Stund.
c. Jmmensee ein *Filial* auf Küssnacht ein Stund.

II. Unterricht.

- Wird gelehret: Schreiben und Lesen, geschriebenes, und getruktes, auch im Christenthum.
Wird hier die Schul das ganze Jahr gehalten.
Schullehren Sind:
a. Getrukte und geschriebene Nammen-Bücher.
b. Kanisy, und Kinderlehrbüchlein.
c. Aller Gattung landliche Schrifften.
[[Seite 2] a. Auf jezige Art eingerichtete Anfangsgründe
b. Zur Aufklärung Geist- und leibliche Sitten.
c. Anleitung zum Rechnung und Briefe sezen.
Die Schul Soll täglich drey Stunde dauren; die mehrere Kinder aber bleiben theils wegen der Arbeit, theils andern Haüsslichen Kommmlichkeiten nur zwey Stund.
Werden die Kinder nach ihrem Fleise und kennniss in Klassen getheilet.
Wird, nebst der Ordinary Schul, die Jugend wem es beliebt, in der *Musique* und Rechnungkunst gelehret.

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
III.11.b Auf welche Weise?
III.11.c Wie heisst er?
III.11.d Wo ist er her?
III.11.e Wie alt?
III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

- Bisher hat die Gemeinde durch freye Waahl den Schulmeister bestellt.
Namentlich Joseph Martin Ulrich.
Von Steinen, Distrikts Schweitz gebürtig.
67. Jahr Alt.
mit 7. Kindern.
alda 25 Jahr.
Und ehevor 10 Jahr in Underwalden Schulmeister.
Neben dem Lehr-Amte ist hiessiger Schulmeister auch zum Kirchendienst bestimmt.

- Die Schule besuchen Kinder:
im Winter 60 bis 70.
im Sommer 30 bis 40.
Gemeinlich sind die Knaben in der Anzahl etwas mehr, als die Mädchen.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)

IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Die Schulpfrund Arth trägt, so wohl in gewissem als zufälligem, in allem jährlich <i>circa</i> Mgl. 220.
IV.13.b	Wie stark ist er?	[[[Seite 3] Bemelte Einkünfte fließen:
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	a. Aus dem hierzu verordnetem kleinen Gestift. b. von Gestifften und zufälligen Kirchen-begängnissen. c. Auch hat ehevor der Staat wegen der Schul jährlich Mgl. 16 bezahlt.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Das Schulgeld ist von jedem Kind alle Quatember ß. 15. und während dem Winter täglich ein Scheit Holz. Werden die armen Kinder, für schon oben einbegrifenen Mgl. 20 ohnentgeltlich gelehret.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst Mittelmässig, an einigem Mangelhafft.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Jst ein eigene Schulstube.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Es wird aus dem Gestift unterhalten.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Jn grosser Nothwendigkeit, auch von der Gemeinde. Darzu auch ein Stuk Garten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

ANMERKUNG. Wiewohl ich zu all obigen Pflichten allein bestimmt, auch nach meinem Alter (Gott sey gedankt) noch bey guten Kräften und Gedächtniss bin: dennoch, dato zwee von meinen Söhnen (dern jeder die *Sintax* gelehret) mir zur genugsamen Beyhilfe habe.
Mit ergebnester Empfehlung. geben in Arth den 15ten Hornung anno 1799.
Joseph Martin Ulrich Schullehrer, und Kirchen diener.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 81-82v
Briefkopf	ÜBER DIE VON DER REGIERUNG; betreffend von dem Zustand der Schule an mich eingesanten Fragen, ist deren anverlangten Beantwortung, von mir Endes bemelten wie folget:
Transkriptionsdatum	11.06.2013
Datum des Schreibens	15.02.1799
Faksimile	2014BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_81-82v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Ulrich
Verfasser Vorname	Joseph Martin
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	<u>Arth</u>			
Konfession	<u>katholisch</u>	Kanton 1799	<u>Waldstätten</u>	Kanton 1780 <u>Schwyz</u>
Ortskategorie	<u>Dorf</u>	Distrikt 1799	<u>Arth</u>	Kanton 2015 <u>Schwyz</u>
Eigenständige Gemeinde?	<u>Ja</u>	Agentschaft 1799	<u>Arth</u>	Amt 2000 <u>Schwyz</u>
Ist Schulort?	<u>Ja</u>	Kirchgemeinde 1799	<u>Keine</u>	Gemeinde 2015 <u>Arth</u>
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000
Geo. Breite	<u>682424</u>			
Geo. Länge	<u>213059</u>			

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Arth (ID: 2707)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	3	3
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 4970)

Name: Ulrich
 Vorname: Joseph Martin

Weitere Informationen

Alter: 67
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: verheiratet
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder:
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Steinen
 Konfession: katholisch
 Im Ort seit: 15 Jahren
 Lehrer seit: 25 Jahren
 Erstberuf: Lehrer
 Zusatzberuf: Sigrist (Mesner/Mesmer)

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Schreiben
 Geschriebenes Lesen
 Gedrucktes Lesen
 Rechnen
 Musik

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Winter: 60-70 Kinder Sommer: 30-40 Kinder	